

# DVB-T

Was Hauseigentümer, Verwalter und Makler  
jetzt wissen müssen



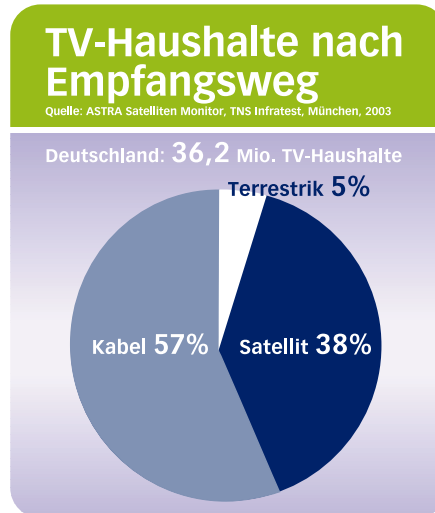
Da läuft was.

# Warum überhaupt DVB-T?

Während in den Kindertagen des Fernsehens das Antennen-TV ohne Alternative war, empfangen heute in Deutschland nur noch 5% der Haushalte ihre TV-Programme über Hausantenne. Etwa 57% bevorzugen dagegen die Programmvietalt via Kabel und 38% den Satellitenempfang. Das Antennenfernsehen, auch Terrestrik genannt, fristet damit vergleichsweise ein Nischendasein. Auf politischen Wunsch hin soll die Antenne nun mit der digitalen Übertragung DVB-T (Digital Video Broadcasting – Terrestrial) aufgewertet werden – obwohl bei Kabel und Satellit ein umfangreiches digitales Programmangebot zur Verfügung steht.

## Abschaltung der analogen Terrestrik

Im Mai 2004 begann in Nordrhein-Westfalen die schrittweise Abschaltung der analog über Antenne übertragenen TV-Programme. Für Immobilien innerhalb des Einführungsgebiets, in denen die Bewohner ihr TV-Programm über die Antenne beziehen, muss eine Entscheidung getroffen werden, wenn der Bildschirm nicht schwarz bleiben soll. Entweder sind Investitionen für eine Umrüstung auf DVB-T notwendig, oder der Besitzer kann auf Kabel- oder Satellitenempfang umsteigen. Haushalte, die ihr Fernsehprogramm über Kabel oder Satellit bekommen, sind von der Umstellung und allen damit verbundenen Änderungen nicht betroffen.



Für Antennenzuschauer, die in Zukunft die Vielfalt und Vorteile des Kabelempfangs nutzen möchten, bietet der nordrhein-westfälische Kabelnetzbetreiber ish ein attraktives Einstiegsangebot.

## DVB-T: das Nicht-Überallfernsehen

Berlin wurde im Jahr 2003 als erstes Bundesland auf das digitale Antennenfernsehen umgeschaltet. In Nordrhein-Westfalen folgen nur einzelne Ballungsräume: das waren im Mai 2004 Köln und Bonn, sowie Ende 2004 Düsseldorf und das Ruhrgebiet. Ländliche Regionen werden auf lange Sicht nicht vom digitalen Antennenfernsehen profitieren können. Sie verlieren sogar die bislang analog ausgestrahlten privaten Sender.

# Wann und wo startet DVB-T?

## Abschaltung der analogen Antennenprogramme:

	Start von DVB-T	Endgültige Abschaltung analoge Programme
Köln/Bonn	24. Mai 2004	8. November 2004*
Düsseldorf/Ruhrgebiet	8. November 2004	4. April 2005**

\* Ausnahme WDR Köln: bis 4. April 2005 \*\* Ausnahme ARD: bis 2006

## DVB-T startet nur in Ballungsräumen

DVB-T startet in Nordrhein-Westfalen nur in den Ballungsräumen Köln/Bonn und Düsseldorf/Ruhrgebiet. Immobilien in ländlichen Regionen werden das digitale Antennenfernsehen auch auf lange Sicht nicht empfangen können.

## Abschaltung begann in Köln/Bonn

Die schrittweise Abschaltung der analogen TV-Signale begann in Köln und Bonn bereits am 24. Mai. Düsseldorf und das Ruhrgebiet folgen zum 8. November 2004. Innerhalb der folgenden Monate werden die analogen Programme schrittweise abgeschaltet und durch digitale Angebote ersetzt. Ohne Abschaltung der alten analogen Programme kann bei der knappen Kapazität der Antennenübertragung nicht der notwendige Platz für digitale Inhalte geschaffen werden. Im Raum Köln/Bonn wird die analoge Terrestrik schon im November 2004 endgültig

abgeschaltet. In der Region Düsseldorf endet die analoge Übertragung im April 2005.

## Privatsender schalten analoge Übertragung ganz ab

Die privaten Sender werden ihre analoge Übertragung auch über die Reichweiten Grenzen von DVB-T hinaus für ganz NRW einstellen. Denn die parallele Ausstrahlung von analogen und digitalen Programmen (der sog. "Simulcast") ist zu kostspielig. Damit werden ländlich gelegene Haushalte außerhalb des DVB-T-Sendegebiets künftig auf die privaten Programme über Antenne verzichten müssen.

## Fazit:

DVB-T startet nur in Ballungsräumen. Die Privatsender schalten ihre analoge Übertragung aber auch darüber hinaus ab. Wer nicht in den Ballungsräumen lebt, wird vom Digitalempfang ausgeschlossen und zukünftig sogar schlechter gestellt als heute.

# Was ändert sich?

Für Haushalte mit Kabel- oder Satellitenempfang ändert sich nichts. Sie sind von der Umstellung und allen damit verbundenen Änderungen nicht betroffen.

## Haushalte mit Antennenempfang brauchen Set-Top-Boxen für DVB-T

Für den Empfang der digitalen TV-Signale benötigt der Zuschauer für jeden Fernseher ein entsprechendes Empfangsgerät, die sogenannte Set-Top-Box. Ohne diese Box bleibt der Bildschirm nach Abschaltung der analogen Sender schwarz. Vermieter und Hausverwaltungen sind nicht verpflichtet, ihren Hausbewohnern eine solche Set-Top-Box bereit zu stellen. Die Anschaffungskosten müssen von den jeweiligen Haushalten selbst getragen werden.

## Zimmer- oder Dachantenne?

Mit DVB-T soll Fernsehen künftig auch mobil (z.B. im Garten oder unterwegs) übertragen werden können. Möglich wird das durch eine Zimmerantenne, die zusammen mit der Set-Top-Box und einem Stromanschluss für den Empfang im Freien genügt.

Der TV-Empfang über Zimmerantenne ist aber nur im zentralen Ausstrahlungsgebiet (s. Karte) möglich. Außerhalb dieses Gebiets ist eine Dachantenne nötig, damit die digitalen TV-Signale auch in ausreichender Qualität ihren Weg auf den Fernseher finden.

Erste Erfahrungen zeigen, dass örtliche Gegebenheiten wie z.B. Innenhöfe oder Hochhäuser in der Empfangslinie auch innerhalb des DVB-T-Gebiets die Signale abschwächen



Nur Ballungsgebiete in NRW werden DVB-T über Zimmerantenne empfangen können.

und so zu einem schlechten Fernsehbild und sogar zu Bildausfällen führen. Daher sollte vor der Anschaffung von Set-Top-Box und Antenne unbedingt die Empfangsqualität getestet werden. Dies kann ein Fachbetrieb überprüfen.

## Umrüstung der Antennenanlage?

Ob die bisherigen Antennen und Antennenanlagen sich auch für DVB-T nutzen lassen, gilt es zu überprüfen. Bei der Umstellung in Berlin sind bei älteren Antennenanlagen mehrfach technische Schwierigkeiten aufgetreten. Gegebenenfalls können daher Umrüstungsarbeiten notwendig sein. Hausbewohner besitzen u.U. auch Anspruch auf die Umrüstung der bestehenden Antennenanlage. Anfallende Kosten können aber anteilig auf die einzelnen Haushalte umgelegt werden. Beim Kabelnetzbetreiber ist es für dieses Problem jedoch günstige Alternativ-Angebote.

### Fazit:

Vermieter und Hausverwaltungen müssen nicht für entstehende Kosten aufkommen. Vor notwendigen Anschaffungen sollte die Empfangsqualität von DVB-T unbedingt fachmännisch geprüft werden.

# Was kostet DVB-T?

## Hohe Anschaffungskosten

Die für den Empfang der digitalen Terrestrik notwendige Set-Top-Box ist im Fachhandel ab ca. 70 € erhältlich. Eine entsprechende Zimmerantenne schlägt je nach benötigter Empfangsstärke noch einmal mit etwa 10 bis 40 € zu Buche.

### Anschaffungen für DVB-T:

Set-Top-Box:	70 – 300 €
Zimmerantenne:	10 – 40 €
Mindestinvestition:	ab 70 €

Damit müssen einzelne Haushalte mit einer Investition von mindestens 70 bis 110 € pro Fernseher rechnen. Die Anschaffungskosten wie auch die Kosten bei einer notwendigen Umrüstung der Antennenanlage sind von den Hausbewohnern selbst zu tragen. Hausverwaltung oder Vermieter müssen dafür nicht aufkommen.

Nach ersten Erfahrungen beklagen viele DVB-T-Kunden, dass für den Videorekorder eine weitere Set-Top-Box benötigt wird – nämlich dann, wenn ein anderes Programm aufgezeichnet werden soll als das, das sie gerade sehen.

## Auch Haushalte ohne DVB-T-Empfang zahlen

Jeder Fernsehzuschauer zahlt für DVB-T kräftig mit: Denn der hohe Investitionsbe-

darf für den Aufbau des digitalen Antennenfernsehens (z.B. für den Austausch der Senderanlagen) wird vor allem aus dem Topf der Rundfunkgebühren (GEZ) gedeckt. Bundesweit werden dafür etwa 120 Millionen Euro ausgegeben. Mit diesem Geld werden unter anderem Privatsender "unterstützt", damit sie bei DVB-T mitmachen, obwohl die GEZ-Gebühren eigentlich nur zur Finanzierung der öffentlich-rechtlichen Sender gedacht sind.

Grundsätzlich finanzieren also auch Haushalte ohne DVB-T-Empfang das digitale Antennenfernsehen mit. Haushalte mit Kabel- oder Satellitenempfang zahlen auch, obwohl sie DVB-T überhaupt nicht nutzen. Antennenhaushalte außerhalb der DVB-T-Gebiete bezahlen streng genommen sogar dafür, in Zukunft weniger Fernsehen empfangen zu können. Denn die privaten Sender werden die analoge Übertragung ihrer Programme auch über die Reichweiten-grenzen von DVB-T hinaus einstellen.

### Fazit:

Betroffene Haushalte müssen mit Anschaffungen ab ca. 70 € pro TV-Gerät rechnen. Haushalte ohne DVB-T-Empfang zahlen durch ihre Rundfunkgebühr für die Kosten der Umstellung kräftig mit.

# Was bietet DVB-T?

	DVB-T	ish-Kabel
Digitales Fernsehen	bis zu 24 TV-Programme	ish Plus TV: bis zu 58 TV-Programme* ARD/ZDF: 23 TV-Programme
Digitales Radio	-	ish Plus TV: bis zu 47 Audioprogramme* ARD/ZDF: 23 Radioprogramme
Analoges Fernsehen	-	bis zu 37 TV-Programme
Analoges Radio	-	bis zu 34 Radioprogramme
Fremdsprachenprogramme	-	25 TV-Programme
Filme auf Bestellung	-	ish Kino*
Pay-TV	-	alle Premiere-Angebote
Internet	-	ish Internet**
Telefon	-	ish Telefon**

\* ish Plus TV bis Ende 2004 schrittweise in 70% des NRW-Kabels verfügbar

\*\* im Bereich des aufgerüsteten Netzes im Großraum Düsseldorf, Köln, Dortmund und Bochum (ab Herbst 2004 auch Bonn)

## Viel Geld für wenig Programme

Schon die analoge Übertragung über Antenne bietet nur wenig Platz für Programme. Auch die digitale Technik kann das nur in engen Grenzen lindern. So können in Nordrhein-Westfalen langfristig maximal 24 Programme via DVB-T übertragen werden. Im Programmangebot findet sich nur ein Teil der öffentlich-rechtlichen und privaten Sender. Die begrenzten Kapazitäten der Antenne bieten nur wenig Platz für neue, vergleichsweise kleine private Sender.

## Keine individuelle Programmviefalt

Ein interessantes Spartenangebot ist bei DVB-T damit nicht möglich. Konflikte in der Familie sind vorprogrammiert, wenn die Tochter auf ihre geliebten Musiksender verzichten soll oder Papa auf das Deutsche Sportfernsehen DSF. Für Kabelkunden ist

DVB-T deshalb keine Alternative. Denn der Trend geht vor allem beim digitalen Fernsehen klar in Richtung Vielfalt. Immer mehr Menschen wünschen sich jetzt schon umfangreichere und vor allem individuelle TV-Angebote, die die verschiedensten Interessen abdecken. Im Kabel gibt es jetzt schon 34 bis 37 analoge TV-Programme, dazu eine Vielzahl digitaler Angebote – neben den digitalen Bouquets der öffentlich-rechtlichen Sender und Premiere bis zu 58 weitere Programme. Diese digitale Programmviefalt wird DVB-T nie gewährleisten können.

## Fazit:

DVB-T bietet nur einen kleinen Teil der bekanntesten Programme. Eine von immer mehr Zuschauern gewünschte individuelle Programmviefalt ist nicht möglich.

## +++ Wichtige Information +++

# Abschaltung des analogen Antennenfernsehens



In Nordrhein-Westfalen wird das herkömmliche analoge Antennenfernsehen in Kürze abgeschaltet und durch eine digitale Ausstrahlung ersetzt.

- **Wichtig: Hausbewohner mit Kabelempfang sind von der Umstellung nicht betroffen!**
- Wenn Sie Fernsehen über Haus- oder Zimmerantenne empfangen, sollten Sie sich auf die schrittweise Abschaltung der Übertragung einstellen: im Raum Köln/Bonn bereits seit dem 24. Mai und im Raum Düsseldorf und dem Ruhrgebiet ab dem 8. November 2004. Bitte berücksichtigen Sie: Diese Abschaltung ist eine politische Entscheidung. Hauseigentümer und -verwaltung haben hier keine Einflussmöglichkeit. Mietminderungen sind z.B. nicht möglich.
- Als Ersatz für das analoge Antennenfernsehen werden die Fernsehsignale künftig digital übertragen. Dann ist für den Empfang ein spezielles Empfangsgerät (Set-Top-Box) erforderlich, das im Fachhandel ab etwa 70 € angeboten wird. Diese Kosten müssen Sie ggf. selbst tragen.
- Je nach Lage der Wohnung muss für den Empfang der digitalen Signale eine spezielle Zimmerantenne angeschlossen werden, die im ungünstigsten Fall jedoch nicht ausreicht. Am besten lassen Sie die Empfangsqualität vor einer Anschaffung prüfen.
- Möglicherweise ist für einen störungsfreien Empfang der digitalen Signale auch eine Umrüstung der Hausantennenanlage erforderlich. In diesem Zusammenhang entstehende Kosten sind dann von den Hausbewohnern selbst zu tragen.
- Anstelle der Umrüstung des Antennenempfangs können sich Betroffene auch an das im Haus vorhandene Kabelnetz anschließen lassen. Der Kabelanschluss bietet bis zu 37 TV-Programme analog, zahlreiche Radioprogramme sowie zusätzliche digitale Angebote (u.a. Fernsehprogramme auf türkisch, russisch und in anderen Sprachen) auf Wunsch. Für Interessierte bietet der Kabelanbieter ish eine telefonische Beratung an: 01805 / 663 100 (0,12 €/Min.).

Bitte herausnehmen: Aushang für den Infokasten

Mit freundlichen Grüßen

Ihre Hausverwaltung



# Fazit

Den Möglichkeiten von DVB-T sind enge Grenzen gesetzt. Das vergleichsweise geringe Programmangebot macht das digitale Antennenfernsehen nur für Zweit- und Drittgeräte (z.B. für den Empfang im Freien) interessant. Und von "Überallfernsehen" kann nun wirklich keine Rede sein.

Programmviefalt gilt in der modernen TV-Landschaft und damit auch bei immer mehr Mietern als entscheidender Trumpf. Ein umfangreiches Programmangebot, z.B. mit Spartensendern für nahezu jedes Interesse oder auch Spielfilmen auf Abruf, erfordert vor allem Übertragungskapazitäten, die nur Kabel und Satellit bereit stellen können. DVB-T lässt sich auch nicht für weitere multimediale Anwendungen wie Internet oder Telefon nutzen.

Übrigens: In Berlin – mit einem traditionell hohen Anteil an Antennenzuschauern – sank nach der Umstellung auf DVB-T die Zahl der Zuschauer, die über Antenne fernsehen, von 10 auf 8%.

## Information:

Antennenzuschauern, die in Zukunft die vielfältigen Vorteile eines Kabelanschlusses nutzen möchten, bietet ish ein günstiges Einstiegsangebot.

Clemens Soekefeld bei ish informiert Kunden aus der Wohnungswirtschaft gerne über nähere Einzelheiten und darüber hinaus auch über weitere Angebote und Vertragsmodelle:

Tel.: 0221 / 37792-629

Fax: 0221 / 37792-817

E-mail: [clemens.soekefeld@ish.com](mailto:clemens.soekefeld@ish.com)

Interessierte Kunden können sich auch direkt beim Kunden-Service-Center (01805 / 663 100, 0,12 €/Min.) detaillierter über das Einstiegsangebot sowie weitere Produkte und Services bei ish erkundigen.